

NEIN zu drastischen Kürzungen im Schulbiologiezentrum Hannover (SBZ)!

Leider ist auch ein Jahr nach dem Start unseres ersten Protestes das Thema Kürzungen im Schulbiologiezentrum noch immer aktuell. Intensive Gespräche mit Vertretern aus Politik und auch dem Oberbürgermeister haben zwar ergeben, dass es aktuell keiner schließen will. Aber im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes der Stadt Hannover soll weiterhin ein bedeutender Einsparposten vom Schulbiologiezentrum getragen werden. Auch die 140-Jahr-Feier im September diesen Jahres hat bislang kein Umdenken bei Politik und Verwaltung ergeben.

Wir bitten weiterhin nachdrücklich um Ihre Unterstützung: Die für das Schulbiologiezentrum geplanten Sparmaßnahmen aktuell in Höhe von 500.000,- € bedrohen einen großen Teil des pädagogischen Kernangebotes in der national und international bekannten Institution. Wir sehen diese Sparmaßnahmen als hochproblematisch für die laufende Arbeit an, da diese nur in Form von Personaleinsparungen erzielbar scheinen. Wir sehen diesen Rotstift an der Qualität des Schulbiologiezentrums als existenzbedrohend an.

Gerade die enge Zusammenarbeit von Gärtner-, Lehrer- und Biolog*innen hat über 140 Jahre das umfangreiche Bildungsangebot ermöglicht für Schüler*innen, Lehrende, Studierende des Lehramts und der Pharmazie, Studienseminare, Erzieher*innen und alle weiteren Interessierten, häufig auch Personen mit Migrationshintergrund.

Jährlich werden über 45.000 angezogene Pflanzen und fast 7.000 Samentüten zur pädagogischen Nutzung von den Schulen angefordert und für den Unterricht im Rahmen der ca. 1.400 Kurse pro Jahr vor Ort eingesetzt. 20 themenbezogene, auf die schulischen Kerncurricula abgestimmte Pflanzenlieferungen ermöglichen mithilfe von didaktischen Arbeitshilfen die Auseinandersetzung am realen Objekt direkt in den Schulen. In den Themengärten werden zum Beispiel im Gemüsegarten durch eigenes Anpflanzen, Ernten und Verarbeiten Lebensmittel schätzen gelernt, im Genetikkarten Grundkenntnisse der Vererbung anschaulich vermittelt, im Insektengarten ein Verständnis für biologische Zusammenhänge durch Beobachtung erlangt und im EXPO-Projekt Apothekergarten Grundkenntnisse der Pflanzenheilkunde und Selbstmedikation vermittelt. Das Lernen mit Kopf, Herz und Hand ermöglicht so das Verständnis komplexer Zusammenhänge wie z.B. Klimawandel, Bionik, Biodiversität und Ernährung und Gesundheit.

Ohne die Pflanzen unserer Gärtnereien wären unsere zukunftsorientierten pädagogischen Handlungskonzepte nicht möglich. Aufgrund dieser ist das Zentrum bundesweit und international hoch angesehen und ist zudem ein anerkannter Lernort für die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

Unterstützen auch Sie unsere Forderung an Politik und Verwaltung nach den Erhalt des Schulbiologiezentrums in seiner ganzen Bandbreite an Angeboten! Mit Unterschriftenlisten wollen wir nochmal die breite Unterstützung deutlich machen – Helfen Sie uns mit der Sammlung von Unterschriften!
Gefüllte Unterschriftenlisten bitte an die Geschäftsstelle des Förderverein!

Wir fordern einen Erhalt des Schulbiologiezentrums: sowohl der Räumlichkeiten wie auch der personellen Strukturen, die den weiteren erfolgreichen Betrieb und das gesamte bestehende Angebot gewährleisten!

Wir fordern die dringend notwendigen Mittel für den baulichen Erhalt von Schul- und Gewächshäusern, den Erhalt der Gärtner*innen- und Ausbildungsstellen im bestehenden Umfang, den die Einrichtung so dringend benötigt!

NEIN zu drastischen Kürzungen im Schulbiologiezentrum Hannover (SBZ)!

– Fortsetzung von Seite 2 –

Diese Gründe sprechen klar gegen die geplanten Kürzungen:

Deutliche Reduzierung des pädagogischen Angebots droht:

- **Wegfall fast aller Pflanzenlieferungen an Schulen** und die damit verbundene Beratung über ihren pädagogisch-didaktischen Einsatz.
- **Wegfall des botanischen Anschauungsmaterials** für die Schulen und für sehr viele Kurse im SBZ.
- **Wegfall der Pflanzen für die Schulgärten** inklusive der gärtnerischen und pädagogischen Beratung.
- **Wegfall diverser Themengärten** mit spezifischem Unterrichtsangebot.
- **Verlust des Kübelpflanzenbestandes**, auch in den Themengärten.

Verlust von bis zu 6 Arbeitsplätzen in der Gärtnerei – bei bereits eh ca. 12 fehlenden / nicht besetzten Stellen (entsprechend Bemessungsgrundlage vgl. Betriebe) für Stauden- und Zierpflanzengärtner*innen

Geringes Einsparpotential:

- Die Einsparung von Gärtnerstellen aufgrund unbefristeter Verträge ermöglicht keine kurzfristige Etalentlastung der Stadt aufgrund des Verzichts von betriebsbedingten Kündigungen.
- Die Gewächshäuser haben nur einen Bruchteil an den Gesamtheizkosten der gemeinsamen Heizanlage für Gewächshäuser und Schulhäuser des SBZ in Burg und in Linden, auch da sie nur zum Teil beheizt werden.
- Es fallen erhebliche Kosten für den Erwerb der zahlreichen Pflanzen an, die auf dem freien Markt schlecht verfügbar sind und anschließend Quarantänemaßnahmen erfordern.

Im Namen der beiden Fördervereine:



Marc Müller-de Buhr, 1. Vorsitzender
Verein zur Förderung des Schulbiologiezentrums
Hannover e.V.

sowie weiter für den Vorstand:

*Birgit Baumann, Prof. Dr. Udo Eilert
Rainer Haarstick, Peter Heberlein
Christa Thielemann*



Dr. Michael Mainka, Vorsitzender
Verein zur Förderung des Apothekergartens im
Schulbiologiezentrum Hannover e.V.

sowie weiter für den Vorstand:

*Winfried Buthe, Dr. Hans Kirchniawy
Kerstin Wahlbuhl*